

NWZ 19.08.14

Hier kommt das fliegende Klassenzimmer

BILDUNG Wallschule und Holbeinschule erhalten wegen Platzmangels jeweils einen Container



Am Haken: Ein Schwerlastkran hievt die einzelnen Containerteile auf die bereits bestehende Mobilbauklasse an der Wallschule.

BILD: OLAF BLUME

Die Raumsituation an beiden Grundschulen ist unbefriedigend. Mit Mobilbauklassen wird die Not gelindert. Im Herbst befasst sich die Politik mit den Grundschulen.

VON CHRISTOPH KOOPMEINERS

WILDESHAUSEN – Das nächste „fliegende Klassenzimmer“ ist am Montag auf dem Gelände der Wallschule angekommen. Mit Tiefladern waren die vier jeweils 2,2 Tonnen schweren Containerteile, die zusammen eine Mobilbauklasse von rund 70 Quadratmetern ergeben, zu der Wildeshauser Grund-

schule transportiert worden.

Die neuen Container wurden auf die vor einem Jahr dort errichtete Mobilbauklasse gesetzt. Ein Schwerlastkran nahm jedes Modul an den Haken und hievt es ins Obergeschoss. Die Stromversorgung erfolgt wie bei der Mobilbauklasse im Erdgeschoss über die Sporthalle. Die Heizung wird ebenfalls mit Strom betrieben. Erreicht werden kann der neue Klassenraum über zwei Außentreppen.

Die Mobilbauklassen hat die Stadt nach Aussagen von Stadtsprecher Hans Ufferfilge, der auch als Fachgebietsleiter für die Schulen zuständig ist, gemietet. Eine koste rund 1000 Euro pro Monat. Hinzu

kämen die Nebenkosten. Die Stühle und Tische für die neue Klasse seien bestellt. Die würde die Stadt aber kaufen.

„Die Wallschule wird im kommenden Schuljahr vierzünftig sein“, so Ufferfilge. „Wäre die Schule wie im Vorjahr wieder fünfzünftig geworden, hätten wir zwei zusätzliche Mobilbauklassen aufstellen müssen.“

Am 13. September werden voraussichtlich 88 Erstklässler an der Wallschule eingeschult. Insgesamt werden an der Wallschule, die vor zwölf Jahren an der Straße „Im Hagen“ neu gebaut worden war, rund 400 Kinder unterrichtet.

Mit der neuen Mobilbauklasse wird der Fachraum Mu-

sik in der Wallschule wieder frei. Darin war im vergangenen Schuljahr die Sprachlernklasse untergebracht. Ob sie in den neuen Container wechselt oder eine andere Klasse dort einzieht, steht noch nicht fest und ist laut Ufferfilge Sache der Schule. „Wir schaffen die Rahmenbedingungen. Die Organisation liegt in den Händen der Schule.“

Eine weitere Mobilbauklasse wird an diesem Dienstag an der Holbeinschule aufgestellt. Dort ist es die erste. Auch dort hat die Grundschule zu wenig Platz. Die Holbeinschule und die benachbarte Grundschule Sankt Peter werden laut Ufferfilge im nächsten Schuljahr wieder zweizünftig sein. Damit

sei der Standort der zwei benachbarten Grundschulen etwa so groß wie die Wallschule.

Laut Ufferfilge entwickeln sich die Schülerzahlen in Wildeshausen anders als in den übrigen Kommunen des Landkreises. „Wie bewegen uns weiterhin auf einem hohen Niveau.“ Gleichwohl würden auch in Wildeshausen in den nächsten Jahren die Schülerzahlen sinken.

Im Herbst wird im Stadthaus über die Zukunft der Grundschulen gesprochen, auch im Hinblick auf die Entwicklung zu Ganztagschulen. Dabei wird auch die Raumsituation zur Sprache kommen.

→ **NWZTV** zeigt einen Beitrag unter www.nwz.tv/oldenburg-land